

Regionaler Kooperationsstandort in Werne

Ob Sie für oder gegen den neu zu entwickelnden Regionalen Kooperationsstandort sind, ist ausschließlich Ihnen überlassen, wir sind aber der Meinung, dass es in der derzeitigen Meinung an vielen Stellen an Sachinformationen fehlt. Nachstehend haben wir wichtige Sachinformationen in Frageform zusammengestellt und hoffen, dass Sie so Ihr Meinungsbild abrunden können!

	Themenbereich:	Frage:	Antwort:
1	Werne	Wie viel Grün haben wir in Werne?	<p>Werne hat eine Größe von ca. 7.614 ha. Ca. 77,40 % (5.899 ha) der Flächen in Werne sind Vegetationsflächen! Davon sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ca. 57,90 % (4.407 ha) Landwirtschaftliche Fläche – Ca. 17,90 % (1.364 ha) Wald- und Gehölzflächen – Ca. 1,6 % (127 ha) Gewässer + Unland
2	Werne	Wie viel Fläche ist in Werne versiegelt?	<p>Ca. 22,5 % (1.715 ha) sind als Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und Freizeitflächen versiegelt. Davon sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ca. 11,6 % (887 ha) = Verkehrs-, Freizeit- und Friedhofsflächen – Ca. 6,6 % (500 ha) = Wohnflächen – Ca. 4,3 % (330 ha) = die 10 größten Gewerbe- und Industrieflächen mit 285 ha, plus Haldenflächen und Kleingebiete
3	Werne	Gibt es in Werne Industriegebiete?	<p>Natürlich, hat es immer schon gegeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ehemalige Zeche Werne = seit ca. 1900 2. Gersteinwerk (GI) = seit 1913 3. Brede (GI + GE) seit den 1970ern 4. Nordlippepark II (GI + GE) = seit 1974 5. Nordlippepark III (GI + GE) = seit den 70ern 6. Wahrbrink (GI + GE) = seit 1979 7. Nordlippepark I (GI + GE) = seit 2000 8. Wahrbrink West (GI + Sonderfläche) = seit 2012
4	Werne	Wie groß sind unsere Gewerbe-/Industriegebiete eigentlich?	<p>Werne verfügt über ca. 330 ha Gewerbe- und Industriegebiete:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ehemalige Zeche = ca. 12 ha 2. Gersteinwerk = ca. 60 ha 3. Klöcknerstraße = ca. 20 ha 4. Brede = ca. 23 ha 5. Untere Capeller Straße = 10 ha 6. Nordlippepark I = ca. 15 ha

			<p>7. Nordlippepark II = ca. 10 ha 8. Nordlippepark III = ca. 18 ha 9. Wahrbrink = ca. 80 ha 10. Wahrbrink West = ca. 37 ha 11. Plus verschiedene Kleinflächen</p>
5	Werne	Ist Werne in den letzten Jahren stark mit Gewerbe-/Industriegebieten zugebaut worden?	<p>Nein!</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zwei Industriegebiete sind über 100 Jahre alt. – In den 60ern und den 70ern ist einiges entwickelt worden – Vom Ende der 70er bis 2000 ist kein Gebiet entwickelt worden – In den letzten 20 Jahren sind nur 2 Gewerbe-/Industriegebiete entwickelt worden. – Hier eine Auflistung der letzten 120 Jahre: <ol style="list-style-type: none"> 1. 1899 = ca. 12 ha = Ehemalige Zeche 2. 1913 = ca. 60 ha = Gersteinwerk (GI) 3. 1960 = ca. 20 ha = Klöcknerstraße (GE) 4. 1970er = ca. 23 ha = Brede (GI + GE) 5. 1970er = ca. 10 ha = untere Capeller Straße (GE) 6. 1970er = ca. 15 ha = Nordlippepark I (GI + GE) 7. 1974 = ca. 10 ha = Nordlippepark II (GI + GE) 8. 1979 = ca. 80 ha = Wahrbrink (GI + GE) 9. 2000 = ca. 18 ha = Nordlippepark III (GI + GE) 10. 2012 = ca. 37 ha = Wahrbrink West (GI + Sonderfläche)
6	Werne	Warum werden in Werne keine Gewerbe- und Industriebrachen entwickelt	<ul style="list-style-type: none"> – Würde man gerne tun, allerdings gibt es in Werne nur eine Industriebrache, das alte Zechengelände, mit leider nur 12 ha. – Aber nach über 50 Jahren Leerstand gibt es mit der SURFWRLD/SCNCWAVE ein interessantes und innovatives Entwicklungsprojekt, das neben Arbeitsplätzen auch Kaufkraft für die Innenstadt generiert. – Das Gersteinwerk ist trotz Teilstilllegung keine Brache und der Eigentümer hat durchaus Vorstellungen einer Weiterentwicklung wie z.B. einen genehmigten Standort für eine neue GuD (Gas und Dampf) Anlage mit KraftWärmeKopplung.
7	Werne	Wurde „ohne die Öffentlichkeit“ an der Entwicklung des Gewerbe-/Industriegebietes gearbeitet?	<p>Nein!</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Entwicklungsplanung war und ist öffentlich zugänglich und es wurde darüber in der Presse und auf der Homepage der Stadt (Stadtplanung)berichtet. – Seit 2014 wird regelmäßig, ca. 2x im Jahr im Planungsausschuss im öffentlichen Teil über die Aufstellung des neuen Regionalplans berichtet. Ist allen öffentlich zugänglichen Protokollen zu entnehmen. – Hier der chronologische Ablauf seit 2018: <ul style="list-style-type: none"> • 04.12.2018 – Sachstand – Neuaufst. – Regionalplan • 21.02.2019 – Beschluss – Neuaufst. – Regionalplan (mit aktueller Zeichnung) • 20.11.2019 – Sachstand - Neuaufstellung - Regionalplan

			<ul style="list-style-type: none"> • 01.12.2020 – Beschluss – Neuaufst. - Sachlicher Teilplan Kooperationsstandort – Stellungnahme (mit aktueller Zeichnung)
8	Werne	Wer kauft die Grundstücke?	<ul style="list-style-type: none"> – Die Stadt Werne, oder ein Treuhänder wie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Unna (WfG), wie auch schon in anderen Verfahren z.B. Nordlippepark I praktiziert.
9	Werne	Wer vermarktet die Grundstücke und entscheidet welche Betriebe angesiedelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> – Die Stadt Werne und nur die Stadt Werne oder ein Treuhänder (WfG – Wirtschaftsförderung des Kreis Unna, wie beim Nordlippepark I) – Es entspricht nicht den Tatsachen, dass andere wie z.B. der Regionalverband Ruhr (RVR) hier Einfluss nehmen kann. Dafür gibt es keinerlei rechtliche Befugnis.
10	Werne	Was passiert, wenn Werne externe Ansiedlungsanfragen oder größere Erweiterungsanfragen von Bestandsunternehmen bekommt?	<ul style="list-style-type: none"> – Diese müssen zurzeit abschlägig entschieden werden. – Das führt dann dazu, dass die Arbeitsplätze, die Gewerbesteuern und die Kaufkraft in anderen Städten angesiedelt werden. – Die letzte größere Neuansiedlung in Werne kam aus Herbern. Der Betrieb konnte sich in Herbern nicht erweitern und ist nach Werne umgesiedelt. – Dies hat in Herbern dazu geführt, dass man mit den Stimmen der Grünen ein Industrie- und Gewerbegebiet entwickeln wird, damit nicht noch mehr Betriebe mittel- und langfristig abwandern.
11	Werne	Warum soll der Kooperationsstandort an diese Stelle?	<ul style="list-style-type: none"> – Weil zur Einschränkung des Flächenverbrauches landesweit der Regionalverband Ruhr (RVR) viele potentielle Standorte in einer Abwägung aussortiert hat. Somit ist der Standort nach einer Vorauswahl einer der wenigen Standorte überhaupt, die für solche Kooperationsstandorte aus regionalplanerischer Sicht in Frage kommen. – Weil in der Nähe keine Wohngebiete sind. – Die verkehrliche Erschließung keine Zusatzverkehre auf Werner Gebiet erzeugt. – Weil keine ökologisch hochwertigen Flächen verbraucht werden. Ja, es wird intensiv genutzte landwirtschaftliche Fläche verbraucht, welche allerdings in der ökologischen Ausgleichsbewertung in einer Skala von 0 bis 1 nur mit durchschnittlich 0,25 bewertet wird, während z.B. die für das Wohnprojekt Becklohhof versiegelte Streuobstwiese mit 0,8 bewertet war.
12	Werne	Warum gibt es eine nördliche und eine Südliche Fläche, reicht nicht eine der beiden Flächen?	<ul style="list-style-type: none"> – Grundsätzlich wird nur die nördliche Fläche tatsächlich benötigt und beplant. – Die planerische Darstellung im Regionalplan dient allein der Herstellung eines geographisch planerischen Zusammenhanges zwischen vorhandenen Gewerbeflächen und der weiteren Entwicklung. – Isoliert liegende Flächen ohne planerisch baulichen Anschluss an eine Stadt sind nicht mehr genehmigungsfähig. Daher durfte auch kein Gewerbegebiet an der Autobahnauffahrt (Autohof) entwickelt werden, wie es ursprünglich geplant war. – Als geographisch / planerisch zusammenhängende Achse akzeptiert der RVR die Achse „Nordlippepark I - Bestandswäldchen (zwischen Nextpharma und der B 54) - südlichen Fläche Kooperationsstandortes - nördliche Fläche Kooperationsstandort. – Es gibt aber keinerlei Planungen, auch die südliche Fläche zu entwickeln.

13	Werne	Wie viele Berufstätige aus Werne müssen zur Arbeit pendeln	<ul style="list-style-type: none"> – Von den 15.352 Berufstätigen aus Werne müssen 9.892 (64 %) pendeln. – Neue Arbeitsplätze in Werne würden sich durch Vermeidung von Pendlerbewegungen auch positiv auf das Klima und die Lebensqualität dieser Stadt auswirken.
14	Werne	Warum sind Steuereinnahmen so wichtig?	<ul style="list-style-type: none"> – Ca. 57 % der Einnahmen sind Steuereinnahmen (Gewerbsteuer, Anteil Einkommenssteuer, Anteil Umsatzsteuer, Grundsteuer etc.) – Plandaten 2020. – Zuwendungen von Kreis, Land und Bund machen ca. 14 % der jährlichen Einnahmen aus (Schlüsselzuweisungen, allgemeine Zuweisungen etc.) – Plandaten 2020 – Die Höhe der Steuereinnahmen ist direkt gekoppelt am wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen (Gewerbsteuer) und dem wirtschaftlichen Erfolg der Bürger (Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer). – Wir benötigen also Gewerbe- und Industriebetriebe für die Gewerbsteuer und Bürger die Einkommenssteuer aus Arbeit in hiesigen Jobs bezahlen.
15	Werne	Von welchen Einnahmen leben wir in unserer Stadt?	<ul style="list-style-type: none"> – Der städtische Haushalt betrug in den letzten Jahren jährlich ca. 80 Mio. €, davon waren/sind Steuereinnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • ca. 23 % = Gewerbsteuer • ca. 20 % = Gemeindeanteil Einkommenssteuer • ca. 14 % = Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Kreis, Land und Bund) • ca. 9,3 % = Grundsteuer A + B • ca. 3,4 % = Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer • ca. 0,4 % = Vergnügungssteuer • ca. 0,3 % = Hundesteuer Sonstige Einnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • ca. 20 % = Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte, so genannte Gebührenhaushalte bei denen entstandene Kosten an die Bürger weiter berechnet werden, also Einnahmen gleich Ausgaben, z.B. Kanalbenutzungsgebühren, Abfallentsorgung, usw. • ca. 5,0 % = Sonstige ordentliche Erträge (Konzessionsabgaben etc.) • ca. 1,9 % = Sonstige Transfererträge (Elternbeiträge Kita etc.) • ca. 1,9 % = Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich • ca. 0,6 % = Kostenerstattungen • ca. 0,2 % = Privatrechtliche Leistungsentgelte
16	Gewerbe-/Industrie-Flächen	Wie unterscheiden sich Gewerbe- und Industriegebiete	<p>Baunutzungsverordnung § 8 Gewerbegebiete:</p> <p>(1) Gewerbegebiete dienen vorwiegend der Unterbringung von nicht erheblich belästigenden Gewerbebetrieben.</p> <p>(2) Zulässig sind</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gewerbebetriebe aller Art, Lagerhäuser, Lagerplätze und öffentliche Betriebe, 2. Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude, 3. Tankstellen, 4. Anlagen für sportliche Zwecke.

			<p>Baunutzungsverordnung § 9 Industriegebiete</p> <p>(1) Industriegebiete dienen ausschließlich der Unterbringung von Gewerbebetrieben, und zwar vorwiegend solcher Betriebe, die in anderen Baugebieten unzulässig sind.</p> <p>(2) Zulässig sind</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gewerbebetriebe aller Art, Lagerhäuser, Lagerplätze und öffentliche Betriebe, 2. Tankstellen. <p>Demnach entfällt bei einem Industriegebiet die Einschränkung „nicht erheblich belästigende“ Betriebe. Die Festlegung, welcher Art die erhebliche Belästigung sein darf, kann im Bebauungsplan festgelegt werden, also z.B. welche Störfallbetriebe Erläuterung siehe „Störfallbetrieb) zulässig sein sollen.</p>
17	Entwicklungsplanung	Wie ist Entwicklungsplanung organisiert?	<p>Die Verwaltungshierarchie für Entwicklungsplanung ist wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ebene: LEP – Landesentwicklungsplanung (NRW, neu 2019) = hier werden die raumordnerischen Entwicklungsziele für NRW festgeschrieben. 2. Ebene: Regionalplan RVR = Konkretisierung der regionalen Raumordnung (Planung). Gilt für ca. 30 bis 40 Jahre. 3. Ebene: Flächennutzungsplan – Wird von jeder Stadt für das gesamte Stadtgebiet aufgestellt und definiert wo Wohn-/Gewerbe-/Verkehr- oder Freizeitbebauung entstehen kann. Gilt für ca. 30 bis 40 Jahre. 4. Ebene: Bebauungspläne – Werden bei Bedarf für definierte Bereiche im Stadtgebiet erstellt und definieren im Detail was und wie gebaut werden darf.
18	RVR	Was ist der RVR?	<ul style="list-style-type: none"> – Der Regionalverband Ruhr wurde 1920 als Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk gegründet. – Verlor in den 60ern die Berechtigung zur Regionalplanung an die Bezirksregierungen. – Bekam diese 2007 wieder und ist für unsere gesamte Entwicklungsplanung zuständig.
19	RVR	Regionalplan	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Regionalplan setzt die Rahmenbedingungen für 20 bis 40 Jahre 2. Die Ursprünge des bestehenden Plans sind von 1984. Für den Bereich Do./Ha./Kreis Unna gab es 2004 eine Überarbeitung. 3. Seit 2014 wird an einem neuen Regionalplan gearbeitet, der 2019 für gescheitert erklärt werden musste, da es über 5.000 Eingaben und 10.000 Bedenken gab. Der RVR hatte an den Bedürfnissen der Städte vorbei geplant. 4. Derzeit wird am Plan weiter gearbeitet, indem man den sachlichen Teilplan „Regionale Kooperationsstandorte“ vorzieht um den Kommunen Entwicklungsmöglichkeiten und Rechtssicherheit zu geben. Fertigstellung ca. 2021/22. 5. Im später nachfolgenden restlichen Regionalplan wird es nur noch marginale Ausweisungen von Gewerbe- und Industrieflächen geben, z.B. für Bestandsunternehmen oder kleines Gewerbe. 6. Wer zukünftig innovative zeitgemäße Industrie, z.B. Wasserstoff, Medikamente oder ähnliches ansiedeln möchte muss jetzt einen Kooperationsstandort entwickeln, sonst ist er für die nächsten 20 bis 40 Jahre raus. 7. Mit der Aufstellung des restlichen Regionalplans wird es erheblich länger dauern, da die Datenlage aus 2014 ist und diese vermutlich neu erhoben werden muss, ist mit ca. 3 bis 5 Jahren zu rechnen.

20	RVR	Regionale Kooperationsstandorte	<p>Der Regionalplan unterscheidet Ziele (die verbindlich sind) und Grundsätze (sind einzubeziehen, haben aber keine Bindungswirkung). Im Regionalplan Ruhr Stand April 2020 wird unter anderem definiert:</p> <p>1.8 Bereiche für Gewerbe und Industrie (GIB) für zweckgebundene Nutzungen / Regionale Kooperationsstandorte. Dazu heißt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ziel 1.8-1 (verbindlich) <ul style="list-style-type: none"> – Mindestens 5 ha (Endausbaustufe) – Es geht auch weniger als 5 ha, wenn ein stark emittierender Betrieb (Störfall-Verordnung, 12 BImSchV) angesiedelt wird. – Es geht auch weniger als 5 ha, wenn ein Vorhabensverbund gebildet wird, heißt, verschiedene Betriebe, die in einem funktionalen Zusammenhang Produktions- und Dienstleistungseinheiten erstellen. – Es geht auch weniger als 5 ha, wenn bauleitplanerische Restflächen entstehen. – Es geht auch weniger als 5 ha, wenn Bestandsbetriebe des Gebietes erweitern möchten. – 1.8-2 Grundsatz (sind einzubeziehen haben aber keine Bindungswirkung). <ul style="list-style-type: none"> – Die Entwicklung soll in enger interkommunaler Zusammenarbeit erfolgen.
21	Werne / RVR	Was unterscheidet Werne von vielen anderen Städten des RVR?	<ul style="list-style-type: none"> – Die Stadt Werne gehört geographisch zum Münsterland, aber verwaltungstechnisch zum RVR. – Wir sind eine Rand- und Flächengemeinde außerhalb des Kerngebietes des RVR. – In geografischen Grenz- und Übergangsbereichen, wie bei uns, ist die demographische und wirtschaftliche Entwicklung oft eine andere als in Ballungszentren und hat andere Bedürfnisse. – Im Ruhrgebiet gibt es viele Industriebrachen, die für eine Nachnutzung entwickelt werden können und entwickelt werden; bei uns ist dies leider nicht so.
22	12. BImSchV	Was ist ein Störfallbetrieb?	<ul style="list-style-type: none"> – Ein Störfallbetrieb ist ein Betrieb, in dem eine bestimmte Menge störfallrelevante Arbeitsmittel anfallen, entscheidend ist die Menge der Alkohole, Säuren, Laugen und Chemikalien, die in einem Betrieb gelagert und verarbeitet werden. Welche Stoffe in welchen Mengen störfallrelevant sind, ist im Anhang I der Störfallverordnung definiert. – Es ist festzuhalten, dass ein Störfallbetrieb höhere Sicherheitsstandards hat als ein Betrieb, der mit den gleichen Chemikalien, aber in geringerer Menge arbeitet. – In der Störfallverordnung werden organisatorische Grundpflichten, wie Mengenerfassung von relevanten Stoffen, Sicherheitstechnik und –konzepte, Information der Öffentlichkeit, Störfallbeauftragte und weiteres festgelegt.
23	12. BImSchV	Gibt es in Werne und Umgebung Störfallbetriebe?	<p>Natürlich, es gibt überall Störfallbetriebe!</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jeder Betrieb der in einer bestimmten Größenordnung Medikamente oder Vorstoffe für Medikamente herstellt ist Störfallbetrieb, wie z.B. die Firma Bayer die seit Jahrzehnten in diesem Bereich arbeitet und sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, von der Versorgungssicherheit im Bereich der Medikamente gar nicht zu sprechen.

			<ul style="list-style-type: none"> – Jeder Betrieb der Strom für Bürger produziert ist Störfallbetrieb, z.B. das Gersteinwerk, dass mit seinen 14. Monatsgehältern, den günstigen Baudarlehn, Versicherungen und Stromkontingent den Wohlstand der Bürger des Ortsteils Stockum Jahrzehnte gewährleistet hat. – Jeder Betrieb der in einer bestimmten Größenordnung Alkohol erzeugt oder verarbeitet wie z.B. in Lüdinghausen die Firma Euro-Alkohol in deren Betrieb u.a. Spirituosen, Essig, Naturkosmetik und Pharmazeutika hergestellt werden. Versuchen Sie sich Ihr Leben ohne einen solchen Betrieb vorzustellen. – Jeder Betrieb der im Hygienebereich arbeitet, wie z.B. die Firma Fink Tec aus Hamm, die für die Nahrungsmittelbranche Reinigungs- und Desinfektionsmittel produziert. Ohne solche Betriebe kann die Gesellschaft, also wir alle, nicht leben, Corona hat uns dies noch einmal deutlich vor Augen geführt.
24	12. BImSchV	Wie gefährlich sind Störfallbetriebe?	<ul style="list-style-type: none"> – In NRW gibt es 603 Störfallbetriebe, davon sind unter anderem 104 im Regierungsbezirk Arnsberg und 104 im Regierungsbezirk Münster. – Im Jahr 2020 hat es in NRW keinen meldepflichtigen Störfall nach Störfallverordnung gegeben. – Im Zeitraum von 2015 bis 2020 waren es 6,8 meldepflichtige Störfälle mit 1 einzigen verletzten Person im Betrieb. – Störfallbetriebe sind zu besonderer Sicherheit und besonderen Standards verpflichtet, die entsprechend kontrolliert werden.
25	Innovation und Zukunft	Warum sind neue Betriebsansiedlungen für unsere Zukunft wichtig?	<ul style="list-style-type: none"> – Deutschland braucht Flächen um in Krisensituationen autarker zu werden. – Die Pandemie hat gezeigt, dass wir uns im medizinischen Bereich nicht mehr selber versorgen können. Wir sind von Lieferung aus Asien abhängig um medizinische Grundstoffe, Medikamente, Masken und ähnliches zu bekommen. – Auch bei Platinen und anderen wichtigen Grundstoffen sind wir inzwischen von Lieferketten aus China und anderen Staaten abhängig, die in Krisensituationen nicht einmal eine Grundversorgung sicherstellen können. – Inzwischen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass wir bestimmte noch zu definierende Produkte wieder in Deutschland herstellen müssen, wenn wir Versorgungssicherheit haben möchten. – Das geht aber nicht ohne neue Produktionsstandorte wie der in Werne geplante Kooperationsstandort.
26	Innovation und Zukunft	Könnte ein modernes Gewerbe- und Industriegebiet mit Anforderungen für Mensch und Umwelt in Einklang gebracht werden ?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja, wenn im Bebauungsplan ökologische Anforderungen entsprechend festgelegt werden, und das ist auch rechtsverbindlich möglich. – Ja, wenn dort durch entsprechende Festsetzungen festgelegt wird, dass durch innovative Betriebe Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen können. – Ja, dies geht auch wenn es ein Störfallbetrieb sein sollte, denn z.B. Wasserstoff ist ab einer bestimmten Menge immer Störfallbetrieb, ebenso wie Medikamente, Desinfektion und andere für uns wichtige Dinge auch.
27	Innovation und Zukunft	Warum sind überhaupt 24/7-Betriebe erforderlich?	<ul style="list-style-type: none"> – Chemische, thermische, lebensmitteltechnische und weitere Prozesse erfordern aus technischen Gründen einen 24/7 (24 Stunden an 7 Tagen die Woche) Betrieb. Weil z.B. die Anfahrzeiten der Maschinen zu lang sind, die Qualität des Produktes sonst nicht gewährleistet werden kann. – Viele Arbeitsprozesse sind in Deutschland nur wirtschaftlich, wenn die Anlagen durchfahren, denn wenn Arbeitsplätze in Deutschland bleiben sollen oder wieder nach Deutschland zurückkommen sollen, stehen

			<p>wir mit Billiglohnländer und schlechten Arbeits- und Umweltbedingungen im Wettbewerb. Um hier zu bestehen benötigen wir Innovationen, Entwicklung und auch 24/7-Betrieb.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wir müssen das nicht mögen, aber die wichtigen Dinge unseres Lebens werden nicht in Büros und nicht im Homeoffice hergestellt, sondern in den produzierenden Betrieben, von den dort arbeitenden Menschen.
28	Innovation und Zukunft	Was geschieht, wenn in Deutschland nicht mehr ausreichend gewerbliche Flächen ausgewiesen werden.	<ul style="list-style-type: none"> – Wir werden noch abhängiger als bisher von Lieferketten aus dem Ausland, auch z.B bei systemrelevanten Produkten wie z.B. Medizinprodukte. Die damit verbundenen Auswirkungen konnten wir im Rahmen der jetzigen Pandemie schon erleben. – Es werden noch mehr Produkte, die wir konsumieren in Billiglohnländer hergestellt werden, in denen nicht nur die Bezahlung sondern auch die Arbeits- und Umweltbedingungen schlechter sind als bei uns, als Beispiel ist hier der Bekleidungssektor zu nennen. – Eine Verlagerung der Klimaschädigung in bereits benachteiligte Länder.